

**Verbindlich ist allein die amtlich veröffentlichte Version**  
**Fachprüfungs- und Studienordnung**  
**für den Masterstudiengang Berufliche Bildung**  
**Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik**  
**an der Technischen Universität München**

**Vom 9. November 2011**  
**in der Fassung der zehnten Änderungssatzung vom 1. Oktober 2018**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1, Art. 61 Abs. 2 Satz 1 sowie Art. 43 Abs. 5 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Technische Universität München folgende Satzung:

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Nach Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten für Frauen und Männer in gleicher Weise.

**Inhaltsverzeichnis:**

- § 34 Geltungsbereich, akademischer Grad
- § 35 Studienbeginn, Regelstudienzeit, ECTS
- § 36 Qualifikationsvoraussetzungen
- § 37 Modularisierung, Modulprüfung, Lehrveranstaltungen, Studienrichtungen, Unterrichtssprache
- § 38 Prüfungsfristen, Studienfortschrittskontrolle, Fristversäumnis
- § 39 Prüfungsausschuss
- § 40 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 41 Studienbegleitendes Prüfungsverfahren
- § 42 Anmeldung und Zulassung zur Masterprüfung
- § 43 Umfang der Masterprüfung
- § 44 Wiederholung, Nichtbestehen von Prüfungen
- § 44a Regelungen für Prüfungen in den an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu studierenden Unterrichtsfächern
- § 45 Studienleistungen
- § 45a Multiple-Choice-Verfahren
- § 46 Master's Thesis
- § 47 Bestehen und Bewertung der Masterprüfung
- § 48 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement
- § 49 In-Kraft-Treten
- § 50 Übergangsregelung

Anlage 1: Prüfungsmodule

Anlage 2: Eignungsverfahren

### § 34

#### Geltungsbereich, akademischer Grad

- (1) <sup>1</sup>Die Fachprüfungs- und Studienordnung (FPSO) für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik ergänzt die Allgemeine Prüfungs- und Studienordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität München (APSO) in der jeweils geltenden Fassung. <sup>2</sup>Die APSO hat Vorrang.
- (2) <sup>1</sup>Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad Master of Education („M.Ed.“) verliehen. <sup>2</sup>Dieser akademische Grad kann mit dem Hochschulzusatz „(TUM)“ geführt werden.

### § 35

#### Studienbeginn, Regelstudienzeit, ECTS

- (1) <sup>1</sup>Eine Aufnahme des Masterstudiengangs Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik an der Technischen Universität München ist sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester möglich. <sup>2</sup>Empfohlener Studienbeginn ist Wintersemester. <sup>3</sup>Falls der Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik zum Sommersemester begonnen wird, hat der Studierende entsprechende Umstellungen im Studienplan vorzunehmen.
- (2) <sup>1</sup>Der Umfang der für die Erlangung des Mastergrades erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlbereich beträgt 90 Credits (für den Bereich Sozialwissenschaften 18 - 20 Semesterwochenstunden, für den Bereich berufliche Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik 17 Semesterwochenstunden und je nach gewähltem Unterrichtsfach 19 - 36 Semesterwochenstunden zuzüglich eines dreiwöchigen Schulpraktikums (Blockpraktikum) in der vorlesungsfreien Zeit), verteilt auf drei Semester. <sup>2</sup>Hinzu kommen max. sechs Monate für die Durchführung der Master's Thesis gemäß § 46 (30 Credits). <sup>3</sup>Der Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen im Pflicht- Wahlbereich gemäß Anlage 1 im Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik beträgt damit mindestens 120 Credits. <sup>4</sup>Die Regelstudienzeit für das Masterstudium beträgt insgesamt vier Semester.

### § 36

#### Qualifikationsvoraussetzungen

- (1) Die Qualifikation für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik wird nachgewiesen durch
  1. einen an einer in- oder ausländischen Hochschule erworbenen mindestens sechssemestrigen qualifizierten Bachelorabschluss oder einen mindestens gleichwertigen Abschluss in dem Studiengang Berufliche Bildung in der entsprechenden Fächerkombination oder vergleichbaren Studiengängen,
  2. das Bestehen des Eignungsverfahrens gemäß Anlage 2
  3. sowie das Bestehen der Eignungsprüfung für das Fach Sport gemäß Art. 44 Abs. 3 BayHSchG, sofern der Nachweis nicht bereits vor Aufnahme des grundständigen Studiengangs erbracht wurde.
  4. sowie für das Unterrichtsfach Englisch die erfolgreiche Teilnahme an einem Eignungsfeststellungsverfahren gemäß der Satzung über die Eignungsfeststellung für das Fach Englisch im Studium für das Lehramt an der Ludwig-Maximilians-Universität München in der jeweils gültigen Fassung, sofern der Nachweis nicht bereits vor Aufnahme des grundständigen Studiengangs erbracht wurde.
- (2) Ein im Sinne von Abs. 1 qualifizierter Hochschulabschluss liegt vor, wenn dieser die Ablegung von Prüfungsleistungen umfasst, die Prüfungsleistungen in dem wissenschaftlich orientierten

einschlägigen in Abs. 1 Nr. 1 genannten Bachelorstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik der Technischen Universität München gleichwertig sind und den fachlichen Anforderungen des Masterstudiengangs Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik entsprechen.

- (3) <sup>1</sup>Zur Feststellung nach Abs. 2 werden die Pflichtmodule des wissenschaftlich orientierten einschlägigen Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik herangezogen. <sup>2</sup>Fehlen zu dieser Feststellung Prüfungsleistungen im Umfang von nicht mehr als 30 Credits, so kann die Kommission zum Eignungsverfahren nach Anlage 2 Nr. 3 fordern, dass zum Nachweis der Qualifikation nach Abs. 1 diese Prüfungen als zusätzliche Grundlagenprüfungen gemäß Anlage 2 Nr. 5.4 abzulegen sind. <sup>3</sup>Der Studienbewerber ist hierüber nach Sichtung der Unterlagen im Rahmen der ersten Stufe des Eignungsverfahrens zu informieren.
- (4) Über die Vergleichbarkeit des Studiengangs, über die Feststellung der speziellen fachlichen Eignung sowie über die Gleichwertigkeit der an ausländischen Hochschulen erworbenen Hochschulabschlüsse entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Art. 63 Bayerisches Hochschulgesetz.

### § 37

#### **Modularisierung, Modulprüfung, Lehrveranstaltungen, Studienrichtungen, Unterrichtssprache**

- (1) <sup>1</sup>Generelle Regelungen zu Modulen und Lehrveranstaltungen sind in den §§ 6 und 8 APSO getroffen. <sup>2</sup>Bei Abweichungen zu Modulfestlegungen gilt § 12 Abs. 8 APSO.
- (2) Das Studium besteht aus drei Studienbereichen: der beruflichen Fachrichtung (Erstfach), dem Unterrichtsfach (Zweifach), einschließlich der jeweiligen Fachdidaktiken und den Sozialwissenschaften.
- (3) <sup>1</sup>Die berufliche Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik kann entsprechend der Wahl im Bachelorstudiengang mit einem der folgenden Unterrichtsfächer kombiniert werden: Deutsch, Englisch, Informatik, IT-Technik, Mathematik, Mechatronik, Physik, Religionslehre (kath./ev.), Sozialkunde, Sport, Sprache und Kommunikation Deutsch. <sup>2</sup>Im Rahmen des Masterstudiums sind in der beruflichen Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik 18 Credits (6 Credits in der Fachwissenschaft und 12 Credits in der Fachdidaktik), im Unterrichtsfach 44 Credits (32 Credits in der Fachwissenschaft und 12 Credits in der Fachdidaktik) und in den Sozialwissenschaften 28 Credits einzubringen. <sup>3</sup>Innerhalb der Fachdidaktikmodule sind im Unterrichtsfach 3 Wochen fachdidaktisches Blockpraktikum und in der beruflichen Fachrichtung ein studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum jeweils an einer Schule abzuleisten. <sup>4</sup>Der Umfang der Master's Thesis beträgt weitere 30 Credits. <sup>5</sup>Insgesamt sind im Masterstudium 120 Credits abzuleisten. <sup>6</sup>Möchte ein Studierender die berufliche Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik abweichend von Satz 1 mit einem der Unterrichtsfächer Biologie oder Chemie kombinieren, so ist dies erst nach Durchführung eines Beratungsgesprächs bei der Fachstudienberatung an der TUM School of Education (EDU) möglich, soweit ein solches Beratungsgespräch nicht bereits im Vorfeld des Bachelorstudiums stattgefunden hat. <sup>7</sup>Wenn im Bachelorstudiengang die berufliche Fachrichtung mit dem Fach Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt als Ersatz des Unterrichtsfaches gewählt worden war, kann dies im Masterstudiengang fortgeführt werden. <sup>8</sup>Unter den in Satz 7 genannten Voraussetzungen können während des Masterstudiengangs weitere Prüfungsmodule für das Fach Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt im Umfang von mindestens 44 Credits abgeleistet und anerkannt werden, die für das Unterrichtsfach zu erbringen wären (32 Credits in der Fachwissenschaft und 12 Credits in der Fachdidaktik). <sup>9</sup>Bezüglich der Prüfungsmodule wird auf die Anlage 1 zur Fachprüfungs- und Studienordnung für den Bachelorteilstudiengang mit schulpsychologischem Schwerpunkt für das Lehramt an Beruflichen Schulen an der

Technischen Universität München vom **1. Oktober 2018** verwiesen.

- (4) Der Studienplan mit den Modulen im Pflicht- und Wahlbereich ist in der Anlage 1 aufgeführt.
- (5) <sup>1</sup>In der Regel ist im Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik die Unterrichtssprache Deutsch. <sup>2</sup>Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache abgehalten werden. <sup>3</sup>Soweit einzelne Module in englischer Sprache abgehalten werden, ist dies in Anlage 1 gekennzeichnet.
- (6) Näheres zu den Schulpraktika regeln die Ausführungsbestimmungen zur Organisation der Schulpraktika für den Bachelorstudiengang Berufliche Bildung sowie für den Masterstudiengang Berufliche Bildung der TUM School of Education der Technischen Universität München vom 28. März 2012 in der jeweils geltenden Fassung.

### **§ 38**

#### **Prüfungsfristen, Studienfortschrittskontrolle, Fristversäumnis**

- (1) <sup>1</sup>Prüfungsfristen, Studienfortschrittskontrolle und Fristversäumnis sind in § 10 APSO geregelt. <sup>2</sup>Abweichend von § 10 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 APSO gelten für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik folgende Fristen:  
<sup>3</sup>Aus den in Anlage 1 aufgeführten Modulen sind:
  - 1. bis zum Ende des dritten Fachsemesters mindestens 5 Credits,
  - 2. bis zum Ende des vierten Fachsemesters mindestens 40 Credits,
  - 3. bis zum Ende des fünften Fachsemesters mindestens 90 Credits
  - 4. bis zum Ende des sechsten Fachsemesters 120 Creditszu erbringen.
- (2) <sup>1</sup>Mindestens eine der in der Anlage aufgeführten Modulprüfungen aus einem der drei Studienbereiche berufliche Fachrichtung, Unterrichtsfach oder Sozialwissenschaften muss bis zum Ende des zweiten Semesters erfolgreich abgelegt werden. <sup>2</sup>Bei Fristüberschreitung gilt § 10 Abs. 5 APSO.

### **§ 39**

#### **Prüfungsausschuss**

<sup>1</sup>Die für Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten zuständige Stelle gemäß § 29 APSO ist der Masterprüfungsausschuss Berufliche Bildung der TUM School of Education. <sup>2</sup>Der Masterprüfungsausschuss Berufliche Bildung besteht aus sieben Mitgliedern. <sup>3</sup>Er setzt sich zusammen aus einem Vertreter der beruflichen Fachrichtungen, drei Vertretern der Unterrichtsfächer, zwei Vertretern der Sozialwissenschaften und einem Vertreter der TUM School of Education.

### **§ 40**

#### **Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

Die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen regelt § 16 APSO.

### **§ 41**

#### **Studienbegleitendes Prüfungsverfahren, Prüfungsformen**

- (1) Mögliche Prüfungsformen gemäß § 12 und § 13 APSO sind neben Klausuren und mündlichen Prüfungen in diesem Studiengang insbesondere Laborleistungen, Übungsleistungen (ggf. Testate), Berichte, Projektarbeiten, Präsentationen, Lernportfolios, wissenschaftliche

## Ausarbeitungen, Prüfungsparcours und Lehrkompetenzprüfungen.

- a) <sup>1</sup>Eine **Klausur** ist eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht. <sup>2</sup>In Klausuren sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit mit den vorgegebenen Methoden und definierten Hilfsmitteln Probleme erkennen und Wege zu ihrer Lösung finden und ggf. anwenden können. <sup>3</sup>Die Dauer von Klausurarbeiten ist in § 12 Abs. 7 APSO geregelt.
- b) <sup>1</sup>**Laborleistungen** beinhalten je nach Fachdisziplin Versuche, Messungen, Arbeiten im Feld, Feldübungen etc. mit dem Ziel der Durchführung, Auswertung und Erkenntnisgewinnung. <sup>2</sup>Bestandteil können z.B. sein: die Beschreibung der Vorgänge und die jeweiligen theoretischen Grundlagen inkl. Literaturstudium, die Vorbereitung und praktische Durchführung, ggf. notwendige Berechnungen, ihre Dokumentation und Auswertung sowie die Deutung der Ergebnisse hinsichtlich der zu erarbeitenden Erkenntnisse. <sup>3</sup>Die Laborleistung kann durch eine Präsentation ergänzt werden, um die kommunikative Kompetenz bei der Darstellung von wissenschaftlichen Themen vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen. <sup>4</sup>Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Laborleistung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.
- c) <sup>1</sup>Die **Übungsleistung (ggf. Testate)** ist die Bearbeitung von vorgegebenen Aufgaben (z.B. mathematischer Probleme, Programmieraufgaben, Modellierungen etc.) mit dem Ziel der Anwendung theoretischer Inhalte zur Lösung von anwendungsbezogenen Problemstellungen. <sup>2</sup>Sie dient der Überprüfung von Fakten- und Detailwissen sowie dessen Anwendung. <sup>3</sup>Die Übungsleistung kann u.a. schriftlich, mündlich oder elektronisch durchgeführt werden. <sup>4</sup>Mögliche Formen sind bspw. Hausaufgaben, Übungsblätter, Programmierübungen, (E-)Tests, Aufgaben im Rahmen von Hochschulpraktika etc. <sup>5</sup>Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Übungsleistung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.
- d) <sup>1</sup>Ein **Bericht** ist eine schriftliche Aufarbeitung und Zusammenfassung eines Lernprozesses mit dem Ziel, Gelerntes strukturiert wiederzugeben und die Ergebnisse im Kontext eines Moduls zu analysieren. <sup>2</sup>In dem Bericht sollen die Studierenden zeigen, dass sie die wesentlichen Aspekte erfasst haben und schriftlich wiedergeben können. <sup>3</sup>Mögliche Berichtsformen sind bspw. Exkursionsberichte, Praktikumsberichte, Arbeitsberichte etc. <sup>4</sup>Der schriftliche Bericht kann durch eine Präsentation ergänzt werden, um die kommunikative Kompetenz bei der Darstellung der Inhalte vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen.
- e) <sup>1</sup>Im Rahmen einer **Projektarbeit** soll in mehreren Phasen (Initiierung, Problemdefinition, Rollenverteilung, Ideenfindung, Kriterienentwicklung, Entscheidung, Durchführung, Präsentation, schriftliche Auswertung) ein Projektauftrag als definiertes Ziel in definierter Zeit und unter Einsatz geeigneter Instrumente erreicht werden. <sup>2</sup>Zusätzlich kann eine Präsentation Bestandteil der Projektarbeit sein, um die kommunikative Kompetenz bei der Darstellung von wissenschaftlichen Themen vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen. <sup>3</sup>Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Projektarbeit und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt. <sup>4</sup>Die Projektarbeit ist auch in Form einer Gruppenarbeit möglich. <sup>5</sup>Die Studierenden weisen hierbei nach, dass sie in der Lage sind, die Aufgaben im Team zu lösen. <sup>6</sup>Der als Prüfungsleistung jeweils zu bewertende Beitrag muss deutlich individuell erkennbar und bewertbar sein. <sup>7</sup>Dies gilt auch für den individuellen Beitrag zum Gruppenergebnis.
- f) <sup>1</sup>Die **wissenschaftliche Ausarbeitung** ist eine schriftliche Leistung, in der eine anspruchsvolle wissenschaftliche bzw. wissenschaftlich-anwendungsorientierte Fragestellung mit den wissenschaftlichen Methoden der jeweiligen Fachdisziplin selbstständig bearbeitet wird. <sup>2</sup>Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie eine den Lernergebnissen des jeweiligen Moduls entsprechende Fragestellung unter Beachtung der Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten vollständig bearbeiten können – von der

Analyse über die Konzeption bis zur Umsetzung. <sup>3</sup>Mögliche Formen, die sich in ihrem jeweiligen Anspruchsniveau unterscheiden, sind z.B. Thesenpapier, Abstract, Essay, Studienarbeit, Seminararbeit etc. <sup>4</sup>Die wissenschaftliche Ausarbeitung kann durch eine Präsentation und ggf. ein Kolloquium begleitet werden, um die kommunikative Kompetenz des Präsentierens von wissenschaftlichen Themen vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen. <sup>5</sup>Die konkreten Bestandteile der jeweiligen wissenschaftlichen Ausarbeitung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.

- g) <sup>1</sup>Eine **Präsentation** ist eine systematische, strukturierte und mit geeigneten Medien (wie Beamer, Folien, Poster, Videos) visuell unterstützte mündliche Darbietung, in der spezifische Themen oder Ergebnisse veranschaulicht und zusammengefasst sowie komplexe Sachverhalte auf ihren wesentlichen Kern reduziert werden. <sup>2</sup>Mit der Präsentation sollen die Studierenden nachweisen, dass sie ein bestimmtes Themengebiet in einer bestimmten Zeit derart erarbeiten können, dass sie es in anschaulicher, übersichtlicher und verständlicher Weise einem Publikum präsentieren bzw. vortragen können. <sup>3</sup>Außerdem sollen sie nachweisen, dass sie in Bezug auf ihr Themengebiet in der Lage sind, auf Fragen, Anregungen oder Diskussionspunkte des Publikums sachkundig einzugehen. <sup>4</sup>Die Präsentation kann durch eine kurze schriftliche Aufbereitung ergänzt werden. <sup>5</sup>Die Präsentation kann als Einzel- oder als Gruppenleistung durchgeführt werden. <sup>6</sup>Der als Prüfungsleistung jeweils zu bewertende Beitrag muss deutlich individuell erkennbar und bewertbar sein. <sup>7</sup>Dies gilt auch für den individuellen Beitrag zum Gruppenergebnis.
- h) <sup>1</sup>Eine **mündliche Prüfung** ist ein zeitlich begrenztes Prüfungsgespräch zu bestimmten Themen und konkret zu beantwortenden Fragen. <sup>2</sup>In mündlichen Prüfungen sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die in den Modulbeschreibungen dokumentierten Qualifikationsziele erreicht haben, die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermögen. <sup>3</sup>Die mündliche Prüfung kann als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung durchgeführt werden. <sup>4</sup>Die Dauer der Prüfung ist in § 13 Abs. 2 APSO geregelt.
- i) <sup>1</sup>Ein **Lernportfolio** ist eine von den Studierenden nach zuvor festgelegten Kriterien ausgewählte schriftliche Darstellung von eigenen Arbeiten, mit denen sie ihren Lernfortschritt und Leistungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt und bezogen auf einen definierten Inhalt nachweisen. <sup>2</sup>Die Auswahl der Arbeiten, deren Bezug zum eigenen Lernfortschritt und ihr Aussagegehalt für das Erreichen der Qualifikationsziele müssen begründet werden. <sup>3</sup>In dem Lernportfolio sollen die Studierenden nachweisen, dass sie für ihren Lernprozess Verantwortung übernommen und die in der Modulbeschreibung dokumentierten Qualifikationsziele erreicht haben. <sup>4</sup>Als Bestandteile erfolgreicher Selbstlernkontrollen des Lernportfolios kommen je nach Modulbeschreibung insbesondere Arbeiten mit Anwendungsbezug, Internetseiten, Weblogs, Bibliographien, Analysen, Thesenpapiere sowie grafische Aufbereitungen eines Sachverhalts oder einer Fragestellung in Betracht. <sup>5</sup>Die konkreten Bestandteile des jeweiligen Lernportfolios und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.
- j) <sup>1</sup>Im Rahmen eines **Prüfungsparcours** sind innerhalb einer Prüfungsleistung mehrere Prüfungselemente zu absolvieren. <sup>2</sup>Die Prüfungsleistung wird im Gegensatz zu einer Modulteilprüfung organisatorisch (räumlich bzw. zeitlich) zusammenhängend geprüft. <sup>3</sup>Prüfungselemente sind mehrere unterschiedliche Prüfungsformate, die in ihrer Gesamtheit das vollständige Kompetenzprofil des Moduls erfassen. <sup>4</sup>Prüfungselemente können insbesondere auch Prüfungsformen nach den Buchstaben a) bis i) sein. <sup>5</sup>Die Prüfungsgesamtdauer ist in dem Modulkatalog anzugeben, Prüfungsform und Prüfungsdauer der einzelnen Prüfungselemente sind in der Modulbeschreibung anzugeben.
- k) <sup>1</sup>Eine **Lehrkompetenzprüfung** beinhaltet die Prüfung der fachdidaktischen Kompetenzen

in Hinblick auf die sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung. <sup>2</sup>Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Lehrkompetenzprüfung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.

- (2) <sup>1</sup>Die Modulprüfungen werden in der Regel studienbegleitend abgelegt. <sup>2</sup>Art und Dauer einer Modulprüfung gehen aus Anlage 1 hervor. <sup>3</sup>Bei Abweichungen von diesen Festlegungen ist § 12 Abs. 8 APSO zu beachten. <sup>4</sup>Für die Bewertung der Modulprüfung gilt § 17 APSO. <sup>5</sup>Die Notengewichte von Modulteilprüfungen entsprechen den ihnen in Anlage 1 zugeordneten Gewichtungsfaktoren. <sup>6</sup>Die entsprechend in der Anlage 1 gekennzeichneten Module sind nur bestanden, wenn jede Modulteilprüfung bestanden ist.
- (3) Ist in Anlage 1 für eine Modulprüfung angegeben, dass diese schriftlich oder mündlich ist, so gibt der oder die Prüfende spätestens zu Vorlesungsbeginn in geeigneter Weise den Studierenden die verbindliche Prüfungsart bekannt.
- (4) Auf Antrag der Studierenden und mit Zustimmung der Prüfenden können bei deutschsprachigen Modulen Prüfungen in einer Fremdsprache abgelegt werden.

## § 42

### Anmeldung und Zulassung zur Masterprüfung

- (1) <sup>1</sup>Mit der Immatrikulation in den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik gilt ein Studierender zu den Modulprüfungen der Masterprüfung als zugelassen. <sup>2</sup>Ebenfalls gelten Studierende zu den einzelnen Modulprüfungen als zugelassen, die im Rahmen des konsekutiven Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung, Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik an der Technischen Universität München Zusatzprüfungen gemäß § 47 a der Fachprüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik an der Technischen Universität München vom 23. November 2012 in der jeweils geltenden Fassung ablegen. <sup>3</sup>Wurde gemäß Anlage 2 Nr. 5.4 das Ablegen von Grundlagenprüfungen zur Auflage gemacht, so ist dem Studierenden vom Prüfungsausschuss schriftlich mitzuteilen, zu welcher Modulprüfung abweichend von Satz 1 der Nachweis des Bestehens der Grundlagenprüfungen Zulassungsvoraussetzung ist.
- (2) <sup>1</sup>Die Anmeldung zu einer Modulprüfung im Pflicht- und Wahlbereich regelt § 15 Abs. 1 APSO. <sup>2</sup>Die Anmeldung zu einer entsprechenden Wiederholungsprüfung in einem nicht bestandenen Pflichtmodul regelt § 15 Abs. 2 APSO.

## § 43

### Umfang der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung umfasst:
1. die Modulprüfungen gemäß Abs. 2,
  2. die Master's Thesis gemäß § 46.
- (2) <sup>1</sup>Die Modulprüfungen sind in der Anlage 1, Abschnitte Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 aufgelistet. <sup>2</sup>Es sind 90 Credits aus Pflicht- und Wahlmodulen nachzuweisen. <sup>3</sup>Bei der Wahl der Module ist § 8 Abs. 2 APSO zu beachten.
- (3) <sup>1</sup>Sollte ein in der Anlage aufgeführtes Wahlmodul nicht angeboten werden können, so gilt § 8 Abs. 3 APSO. <sup>2</sup>Für die Bestimmung der Wahlmodule gilt § 17 Abs. 5 Sätze 6 bis 8 APSO.

## **§ 44**

### **Wiederholung, Nichtbestehen von Prüfungen**

- (1) Die Wiederholung von Prüfungen ist in § 24 APSO geregelt.
- (2) Das Nichtbestehen von Prüfungen regelt § 23 APSO.

## **§ 44 a**

### **Regelungen für Prüfungen in den an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu studierenden Unterrichtsfächern**

- (1) <sup>1</sup>Abweichend von § 43 Abs. 1 gelten für die Zulassung zu Prüfungen in den Unterrichtsfächern Deutsch und Englisch folgende Regelungen: bezüglich der Pflicht zur Anwesenheit und zur aktiven Teilnahme an Lehrveranstaltungen gelten in den an der LMU unterrichteten Fächern die Regelungen der Fachprüfungsordnung des jeweiligen Fachstudienganges an der LMU. <sup>2</sup>Die Zulassung zu Aufbaumodulen setzt das Bestehen entsprechender Basismodule voraus. <sup>3</sup>Die Abhängigkeiten sind in der Anlage 1 bei den Nrn. 3.De und 3.En geregelt.
- (2) Abweichend von § 24 Abs. 6 Satz 3 APSO kann im Unterrichtsfach Englisch jede Prüfung nur einmal wiederholt werden.
- (3) <sup>1</sup>Abweichend von Abs. 2 gilt im Unterrichtsfach Englisch eine erstmals nicht bestandene Modulprüfung oder Modulteilprüfung als nicht abgelegt, wenn sie nach ununterbrochenem Fachstudium innerhalb der in § 35 Abs. 2 festgelegten Regelstudienzeit vollständig abgelegt wurde (freier Prüfungsversuch). <sup>2</sup>Nach dieser Prüfungs- und Studienordnung anerkannte Studienzeiten bei Hochschul-, Studiengangs- oder Fachwechsel werden auf das Fachstudium angerechnet. <sup>3</sup>Semester, in denen Studierende beurlaubt waren (Art. 48 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG), bleiben ebenso unberücksichtigt wie Zeiten, welche die Voraussetzungen des § 20 APSO (Mutterschutz) erfüllen, oder in denen die oder der jeweilige Studierende aus sonst nicht selbst zu vertretenden Gründen nicht an einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung teilnehmen konnte; § 10 Abs. 7 APSO gilt entsprechend. <sup>4</sup>Im Rahmen des freien Prüfungsversuchs bestandene Teilleistungen werden angerechnet. <sup>5</sup>Wird das Unterrichtsfach Englisch im Rahmen des Erweiterungsstudiums studiert, so sind die jeweiligen Regelstudienzeiten für das Bachelor- bzw. Masterstudium analog auf die Bachelor- bzw. Masterphase der Erweiterung zu beziehen.
- (4) <sup>1</sup>Abweichend von § 6 Abs. 4 Satz 1 APSO sind in den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre und Sprache und Kommunikation Deutsch in den Modulen, für die dies in Anlage 1 ausgewiesen ist, mehrere Modulteilprüfungen, teilweise jeweils im selben Semester, abzulegen. <sup>2</sup>Das jeweilige Bestehensfordernis bei Modulteilprüfungen ist der Anlage 1 zu entnehmen. <sup>3</sup>In den Fächern Englisch und Katholische Religionslehre müssen im Falle von mehreren Modulteilprüfungen grundsätzlich alle Teilleistungen mit mindestens ausreichend bewertet sein.

## **§ 45**

### **Studienleistungen**

<sup>1</sup>Anstelle der in § 43 Abs. 2 genannten Prüfungsleistungen kann auch die Erbringung von Studienleistungen gemäß Anlage 1 verlangt werden. <sup>2</sup>Der nach § 43 Abs. 2 zu erbringende Creditumfang an Prüfungsleistungen reduziert sich in diesen Fällen entsprechend.

## **§ 45 a**

## Multiple-Choice-Verfahren

Die Durchführung von Multiple-Choice-Verfahren ist in § 12 a APSO geregelt.

### § 46 Master's Thesis

- (1) <sup>1</sup>Gemäß § 18 APSO hat jeder Studierende im Rahmen der Masterprüfung eine Master's Thesis anzufertigen. <sup>2</sup>Die Master's Thesis kann von fachkundigen Prüfenden der Fakultät TUM School of Education oder von fachkundigen Prüfenden der Fächer, die am Masterstudiengang Berufliche Bildung im Rahmen der beruflichen Fachrichtung, des Unterrichtsfachs oder der Sozial- und Bildungswissenschaften beteiligt sind, ausgegeben und betreut werden (Themensteller oder Themenstellerin). <sup>3</sup>Die fachkundig Prüfenden nach Satz 2 werden vom Prüfungsausschuss bestellt.
- (2) <sup>1</sup>Die Master's Thesis soll nach erfolgreicher Ablegung aller Modulprüfungen begonnen werden. <sup>2</sup>Sie kann in der beruflichen Fachrichtung (Erstfach), im Unterrichtsfach (Zweifach), in den jeweiligen Fachdidaktiken oder in den Sozialwissenschaften abgeleistet werden. <sup>3</sup>Die Zeit von der Ausgabe bis zur Ablieferung der Master's Thesis darf sechs Monate nicht überschreiten. <sup>4</sup>Die Master's Thesis gilt als abgelegt und nicht bestanden, soweit sie ohne gemäß § 10 Abs. 7 APSO anerkannte triftige Gründe nicht fristgerecht abgeliefert wird.
- (3) Die Master's Thesis kann in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden.
- (4) <sup>1</sup>Falls die Master's Thesis nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde, so kann sie einmal mit neuem Thema wiederholt werden. <sup>2</sup>Sie muss spätestens sechs Wochen nach dem Bescheid über das Ergebnis erneut angemeldet werden.
- (5) <sup>1</sup>Der Abschluss der Master's Thesis besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einem Vortrag über deren Inhalt. <sup>2</sup>Der Vortrag geht nicht in die Benotung ein.

### § 47 Bestehen und Bewertung der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle im Rahmen der Masterprüfung gemäß § 43 Abs. 1 abzulegenden Prüfungen bestanden sind und ein Punktekontostand von mindestens 120 Credits erreicht ist.
- (2) <sup>1</sup>Die Modulnote wird gemäß § 17 APSO errechnet. <sup>2</sup>Die Gesamtnote der Masterprüfung wird als gewichtetes Notenmittel der Module gemäß § 43 und der Master's Thesis errechnet. <sup>3</sup>Die Notengewichte der einzelnen Module entsprechen den zugeordneten Credits. <sup>4</sup>Das Gesamturteil wird durch das Prädikat gemäß § 17 APSO ausgedrückt.

### § 48 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

<sup>1</sup>Ist die Masterprüfung bestanden, so sind gemäß § 25 Abs. 1 und § 26 ein Zeugnis, eine Urkunde und ein Diploma Supplement mit einem Transcript of Records auszustellen.  
<sup>2</sup>Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungs- und Studienleistungen erbracht sind.

### § 49 <sup>1</sup> In-Kraft-Treten

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Mai 2011 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden die ab dem Wintersemester 2011/2012 ihr Fachstudium an der Technischen Universität München aufnehmen.

<sup>1</sup>Diese Vorschrift betrifft das In-Kraft-Treten der Satzung in der ursprünglichen Fassung vom 9. November 2011. Der Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens der späteren Änderungen ergibt sich aus den jeweiligen Änderungssatzungen.

## **§ 50 Übergangsregelung**

Bis zum Ende des Wintersemesters 2012/2013 werden abweichend von § 39 die Aufgaben des Prüfungsausschusses durch den Diplomhauptprüfungsausschuss für den Studiengang Diplom-Berufspädagogik wahrgenommen, in der Zusammensetzung wie sie in der entsprechenden FPSO geregelt ist.

**ANLAGE 1: Prüfungsmodule****1. Sozialwissenschaften (insgesamt 28 Credits)****Pflichtmodule/-fächer (insgesamt 24 Credits)**

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform (**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Pflichtmodule Pädagogik</b>									
1.8 (ED0117)	<b>Vertiefung der Berufspädagogik</b> - Didaktik der beruflichen Bildung - Schwerpunkte der Berufspädagogik	V + S (2 + 2)	1 – 3	4	5	Klausur  + wiss. Ausarbeitg	60 – 120 Min.  + 24.000 – 32.000 Z.	Deutsch	1:1
1.9 (ED0365)	<b>Diversität in der beruflichen Bildung - Vertiefung</b> - Sprachliche und kulturelle Vielfalt (Vertiefung) - Benachteiligung in der beruflichen Bildung	S	1 – 3	4	6	Klausur  + Präsent.	90 – 120 Min.  + 40 – 50 Min.	Deutsch	5:1 (einzeln zu bestehen)
1.10 (ED0366)	<b>Arbeit und Lernen 4.0</b> - Betriebliches Lernen - Digitalisierung in der beruflichen Bildung	S	1 – 3	4	5	Klausur  + wiss. Ausarbeitg	60 – 120 Min.  + 24.000 – 32.000 Z.	Deutsch	1:1 (einzeln zu bestehen)
<b>Pflichtmodule Psychologie</b>									
1.11 (WI000966)	<b>Allgemeine und Organisationspsychologie***)</b> - Allgemeine Psychologie: Lernen, Gedächtnis, Denken, Motivation - Arbeits- und Organisationspsychologie	V	1 – 3	4	5	Klausur	120 Min.	Deutsch	
<b>Pflichtmodule Forschungsmethodik</b>									
1.13 (ED0170)	Methoden der empirischen Bildungsforschung	S	1 – 3	2	3	Klausur	90 Min.	Deutsch	

Aus den folgenden Bereichen **Wahlmodule Sozialwissenschaften** und **Studienleistungen Sozialwissenschaften** sind insgesamt **4 Credits** zu erbringen:

Der Prüfungsausschuss aktualisiert fortlaufend den Fächerkatalog der Wahlmodule. Der aktuelle Modulkatalog wird spätestens zu Beginn des Semesters auf den Internetseiten der TUM School of Education veröffentlicht.

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

\*\*\*) In Kombination mit dem Fach Schulpsychologie kann hierfür das Modul *LM8079 Pädagogische Psychologie – Grundlagen* anerkannt werden.

## 2. Berufliche Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik (insgesamt 18 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Elektrotechnik und Informationstechnik</b> (aus folgender Liste sind mindestens <b>6 Credits</b> zu erbringen)									
2.21 (EI1574)	<b>Energieübertragungs- und Hochspannungstechnik für Lehramt</b> - Energieübertragung und Hochspannungstechnik - Praktikum Energieübertragungs- und Hochspannungstechnik	V + Ü + P (2 + 1 + 2)	1 – 3	5	7	Klausur + Laborleistung (inkl. Kurztest und Versuchsauswertung.)	60 Min + 4 - 6 Versuche (25 – 75 Min. + 5 – 10 S.)	Deutsch	1:1 (einzeln zu bestehen)
2.22 (EI2195)	Nachrichtensysteme – Kommunikationssysteme	V + Ü (2 + 1)	1 – 3	3	6	Klausur	60 – 120 Min.	Deutsch	
2.23 (EI0621 1)	<b>Mikrosystemtechnologien für Lehramt</b> - Technologien der Mikrosystemtechnik - Basispraktikum Mikrosystemtechnik	V + Ü + P (2 + 2 + 1)	1 – 3	45	6	Klausur + Laborleistung (Bericht)	60 Min. + 5 – 10 S.	Deutsch	4:1 2:1
2.24 (MW181 0)	Werkstatorientierte Programmierung Automatisierungstechnik (für Lehramt berufliche Schulen Metalltechnik / Elektro- und Informationstechnik	P	1 – 3	6	6	Klausur	60 Min.	Deutsch	

<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Elektrotechnik und Informationstechnik (insgesamt 12 Credits)</b>									
2.25 (ED0173)	<b>Fachdidaktik Elektro- und Informationstechnik</b> - Grundlage der Fachdidaktik Elektro- und Informationstechnik - Lehr-Lern-Arrangements in der Elektro- und Informationstechnik - Schulpraktische Studien in der Elektro- und Informationstechnik	V / S + S + S + P + V / S (2 + 2 + 2 + 4 + 1)	1 – 3	11	12	mündliche Prüfung + Lernportfolio (SL)	30 Min. + 15 – 25 S.	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3. Unterrichtsfach

#### 3.Bi. Biologie (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Biologie (insgesamt 23 Credits)</b>									
3.Bi.1 0 (WZ235 3)	Tier- und Human-Physiologie mit Übungen	V + Ü (4 + 4)	1 – 3	8	10	Klausur + Bericht	100 Min. + 50-75 S.	Deutsch	3:2 (einzeln zu bestehen)
3.Bi.1 1 (WZ235 4)	Pflanzenphysiologie mit pflanzenphysiologischen Übungen	V + Ü (3 + 4)	1 – 3	7	8	Klausur + Bericht	90 Min. + 30 – 40 S.	Deutsch	2:1
3.Bi.1 2 (WZ807 5)	Verhaltensbiologie	V + Ü (2 + 3)	1 – 3	5	5	Klausur + Laborleistung (Versuchsprotokolle) (SL)	60 Min. + 15 – 30 S.	Deutsch	
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Biologie (aus folgender Liste sind 9 Credits zu erbringen)</b>									
3.Bi.1 4	Praktikum Humanbiologie – Master BB	Ü	1 – 3	3	3	Bericht	4 – 10 S.	Deutsch	

(WZ0915)									
3.Bi.15 (WZ0304)	Evolution, Biodiversität und Biogeographie I	V	1 – 3	2	3	Klausur	60 Min.	Deutsch	
3.Bi.16 (WZ8061)	Ökologie II	V	1 – 3	2	3	Klausur	60 Min.	Deutsch	
3.Bi.17 (WZ2013)	Molekulare Bakteriengenetik	V	1 – 3	2	3	Klausur	90 Min.	Deutsch	
3.Bi.18 (WZ2218)	Biotechnologie der Tiere I	V	1 – 3	2	3	Klausur	90 Min.	Deutsch	
3.Bi.19 (WZ0332)	Molekularbiologie der Pflanzen	V	1 – 3	2	3	Klausur	60 Min.	Englisch	
3.Bi.20a (WZ0019)	Biochemie	V	1 – 3	3	4	Klausur	90 Min.	Deutsch	
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Biologie (insgesamt 6 Credits)</b>									
3.Bi.21 (ED0149)	Grundlagen der Naturwissenschaftsdidaktik	S + S + S/P (2 + 1 + 2)	1 – 3	5 (2 + 1 + 2)	6	Prüfungsparcours	135 Min.	Deutsch	
<b>Studienleistungen Fachdidaktik Biologie (insgesamt 6 Credits)</b>									
3.Bi.22 (ED0212)	Schulpraxis im Unterrichtsfach an der FOS / BOS	S + P (3 + Block)	1 – 3	3 + Block praktikum (3 Wo.)	6	Laborleistung (SL)	120 Min.	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.Ch. Chemie (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Chemie (insgesamt 25 Credits)</b>									

3.Ch. 18 (CH103 5)	<b>Vorlesung Anorganische Chemie 3</b>	V	1 – 3	2	6	Klausur	90 Min.	Deutsch	
3.Ch. 18a (CH103 6)	Praktikum Anorganische Chemie 3	P	1 – 3	3	6	Labor- leistung (SL)	3 – 5 Versuche	Deutsch	
3.Ch. 19 (CH102 5)	<b>Organische Chemie 3</b> - Organische Chemie 3 - Organisch- chemisches Synthesepraktikum	V + P (2 + 4)	1 – 3	6	7	Klausur + Labor- leistung (SL)	90 Min. + 4 – 8 Versuche	Deutsch	
3.Ch. 20 (CH100 5)	<b>Übungen im Vortragen mit Demonstrationen aus Anorganischer, Organischer und Physikalischer Chemie</b>	Ü	1 – 3	6	6	wiss. Ausar- beitung	10 – 15 Seiten	Deutsch	
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Chemie</b> (aus folgender Liste sind <b>7 Credits</b> zu erbringen)									
3.Ch. 21 (CH100 2)	Physikalische Chemie 3 - Physikalische Chemie 3 - Molekülspektro- skopie Praktikum	V + Ü + P (2 + 1 + 3)	1 – 3	6	7	Klausur + Labor- leistung (SL)	90 Min. + 2 – 5 Versuche	Deutsch	
3.Ch. 22 (CH720 4)	Technische Chemie 1a - Makromolekulare Chemie I - Polymerisations- technik	V	1 – 3	4	8	Klausur	120 Min.	Deutsch	
3.Ch. 23 (CH720 5)	Technische Chemie 1b - Chemie in Alltag und Technik - Praktikum Technische Chemie für BWL	V + P (3 + 2)	1 – 3	5	8	Klausur + Labor- leistung	90 Min. + 2 – 6 Versuche	Deutsch	65:35
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Chemie</b> (insgesamt <b>6 Credits</b> )									
3.Ch. 24 (ED0149 )	Grundlagen der Naturwissenschaft- didaktik	S + S + S/P (2 + 1 + 2)	1 – 3	5	6	Prüfungs- parcours	135 Min.	Deutsch	
<b>Studienleistungen Fachdidaktik Chemie</b> (insgesamt <b>6 Credits</b> )									
3.Ch. 25 (ED0212 )	Schulpraxis im Unterrichtsfach an der FOS / BOS	S + P (3 + Block)	1 – 3	3 + Block prakti- kum	6	Labor- leistung (SL)	120 Min.	Deutsch	

(3  
Wo.)

Studierenden mit dem Ziel, an einer Berufsschule für Chemieberufe zu unterrichten, wird folgende Auswahl von Wahlmodulen empfohlen: 3.Ch.22 oder 3.Ch.23.

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.De. Deutsch (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform (**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Deutsch (insgesamt 32 Credits)</b>									
3.De. 5 (LM803 7)	<b>Profilmodul Neuere deutsche Literatur</b> - Forschungs- bereiche der Neueren deutschen Literatur	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	30.000 – max. 40.000 Zeichen	Deutsch	
3.De. 6 (LM803 8)	<b>Profilmodul Germanistische Linguistik</b> - Forschungs- bereiche der Germanistischen Linguistik	S + V (2 + 2)	1 – 3	4	8	wiss. Ausar- beitung	30.000 – max. 40.000 Zeichen	Deutsch	
3.De. 7 (LM803 9)	<b>Aufbaumodul Neuere deutsche Literatur</b> - Schwerpunkte der Neueren deutschen Literatur	S + V (2 + 2)	1 – 3	4	9	Klausur oder wiss. Ausarbtg.	90 Min. oder ca. 25.000 Zeichen	Deutsch	
3.De. 8 (LM804 0)	<b>Aufbaumodul Germanistische Linguistik</b> - Systematik der Germanistischen Linguistik	S + V (2 + 2)	1 – 3	4	9	Klausur oder wiss. Ausarbtg.	90 Min. oder ca. 25.000 Zeichen	Deutsch	
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Deutsch (insgesamt 12 Credits)</b>									
3.De. 9 (LM804 1)	<b>Basismodul Deutschdidaktik</b> - Einführung in die Didaktik des Deutschen als Erst- und Zweitsprache	S	1 – 3	4	6	Klausur oder Lernport- folio	90 Min. oder 21 – 24 Stunden	Deutsch	

	- Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik Deutsch								
3.De. 10 (LM804 2)	<b>Profilmodul Deutschdidaktik</b> - Theorie und Praxis des Deutschunterrichts	S + P	1 – 3	2 + Blockpraktikum (3 Wo.)	6	wiss. Ausarbeitung  oder Klausur  oder Lernportfolio	30.000 – 40.000 Zeichen  oder 90 Min.  oder 21 – 24 Stunden	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.En. Englisch (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Englisch (insgesamt 32 Credits)</b>									
3.En. 5	<b>Sprachpraxis 1</b> - Sprachmittlung 1 - Analysing Grammar	Ü	1 – 3	4	6	Übungsleistung  oder Klausur + Klausur	2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 60 – 90 Min. + 30 – 60 Min.	Deutsch + Englisch	1:1 (einzeln zu bestehen)
3.En. 6	<b>Sprachpraxis 2</b> - Speaking Skills 2 - Writing Skills 2 - Cultural Studies 2	Ü	1 – 3	6	9	Übungsleistung oder Klausur + Übungsleistung oder Klausur + Übungsleistung oder Klausur	für jedes Teilmodul je 2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 60 – 90 Min.	Englisch	1:1:1 (einzeln zu bestehen)
3.En. 7	<b>Sprach- und Literaturwissenschaft 1</b>	S	1 – 3	4	12	wiss. Ausarbgt. +	für jedes Teilmodul je 34.000 –	Deutsch oder Englisch	1:1 (einzeln zu bestehen)

	- Sprachwissenschaft - Literaturwissenschaft					wiss. Ausarbtg.	max. 51.000 Zeichen		
3.En. 8	<b>Sprach- und Literaturwissenschaft 2</b> - Aktuelle Probleme der Sprachwissenschaft ODER Aktuelle Probleme der Literaturwissenschaft - Sprachwissenschaft 1 ODER Literaturwissenschaft 1	Ü + V	1 – 3	4	5	Übungsleistung oder wiss. Ausarbtg. oder Lernportfolio + Klausur oder Lernportfolio	2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 18.000 – max. 36.000 Zeichen + 60 – 90 Min. oder 18.000 – max. 36.000 Zeichen	Deutsch oder Englisch	1:1 (einzeln zu bestehen)
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Englisch (insgesamt 12 Credits)</b>									
3.En. 9	<b>Basismodul Englischdidaktik</b> - Einführung in die Didaktik der englischen Sprache und Literatur - Grundlagen der Fremdsprachendidaktik	V + Ü	1 – 3	4	6	Klausur	60 – 90 Min.	Deutsch + Englisch	
3.En. 10	<b>Englischdidaktik schulformspezifisch (Vertiefungsmodul Englischdidaktik)</b> - Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Schulen <b>(Begleitveranstaltung zum Schulpraktikum)</b> - Übung zur Englischdidaktik	S + Ü + P	1 – 3	4 + Blockpraktikum (3 Wo.)	6	mündliche Prüfung	20 Min.	Deutsch + Englisch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.In. Informatik (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **)	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsdauer	Unterrichtssprache	Gewichtung
-------	------------------	-----------------	------	-----	---------	-------------	---------------	--------------------	------------

		V P	Ü S				Prüfungs- umfang			
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Informatik</b> (insgesamt <b>26 Credits</b> )										
3.In.7	Grundlagen: Betriebssysteme und Systemsoftware	V + Ü		1 – 3	5	6	Klausur	90 – 150 Min.	Deutsch	
3.In.8	Einführung in die Theoretische Informatik	V + Ü		1 – 3	6	8	Klausur	180 Min.	Deutsch	
3.In.9	Grundlagen: Rechnernetze und Verteilte Systeme	V + Ü		1 – 3	5	6	Klausur	90 Min.	Deutsch	
3.In.1 0	Systementwick- lungsprojekt (BB)	P		1 – 3	4	6	Projekt- arbeit		Deutsch	
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Informatik</b> (aus folgender Liste sind <b>6 Credits</b> zu erbringen) <i>Hier sind beliebige Module aus dem Hauptfachkatalog der Fakultät für Informatik zur praktischen Informatik (Softwareentwicklung) im Umfang von mind. 6 Credits zu erbringen, soweit diese nicht bereits im Bachelor eingebracht wurden.</i>										
3.In.1 1	Wahlmodule aus der praktischen Informatik	–		1 – 3	5	6	–	–	–	
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Informatik</b> (insgesamt <b>12 Credits</b> )										
3.In.1 2	Didaktik der Informatik	V (DDI1, DDI2)		1 – 3	4	6	Lernport- folio		Deutsch	
3.In.1 3	Hauptseminar Didaktik der Informatik mit Schulpraktikum	S + P		1 – 3	2 + Block prakti- kum (3 Wo.)	6	wiss. Ausar- beitung + Bericht		Deutsch oder Englisch	2:1 (einzeln zu bestehen)

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

<b>3.IT IT-Technik</b> (insgesamt <b>44 Credits</b> )									
Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft IT-Technik</b> (aus folgender Liste sind <b>32 Credits</b> zu erbringen)									
3.IT.8	<b>Kommunikations- technik</b>	V + Ü + P	1 – 3	10	16	Klausur + Übungs- leistung	225 Min.	Deutsch/ Englisch	17:3

	- Broadband Communication Networks - Internetkommunikation - Praktikum Kommunikationsnetze								
3.IT.9	<b>Multimediatechnik</b> - Medientechnik - Projektpraktikum Multimedia - Mensch-Maschine-Kommunikation 1	V + Ü + P	1 – 3	10	16	Klausur + Projektarbeit	165 Min.	Deutsch	2:1
3.IT.10	<b>Übertragungstechnik</b> - Leitungsgebundene Übertragungstechnik - Optische Übertragungstechnik - Digitale Kommunikationssysteme	V + Ü + S	1 – 3	9	16	Klausur + wiss. Ausarbtg.	120 – 240 Min.	Deutsch	2:1
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik IT-Technik (insgesamt 12 Credits)</b>									
3.IT.11	<b>Fachdidaktik IT Technik</b> - Grundlagen der Fachdidaktik IT-Technik - Schulpraktische Studien in der IT-Technik - Vertiefung aus dem Wahlangebot	V/S + P	1 – 3	6 + Blockpraktikum (3 Wo.)	12	mündl. Prüfung + Lernportfolio (SL)	30 Min.	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.Ma. Mathematik (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Mathematik (insgesamt 20 Credits)</b>									

3.Ma. 7 (MA992 5)	Geometrie für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (4 + 3)	1 – 3	7	10	Klausur	90 Min.	Deutsch	
3.Ma. 8 (MA994 3)	Stochastik für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (4 + 3)	1 – 3	7	10	Klausur	90 Min.	Deutsch	
Aus den Bereichen <b>Wahlmodule Fachwissenschaft Mathematik</b> und <b>Studienleistungen Fachwissenschaft Mathematik</b> sind insgesamt <b>12 Credits</b> zu erbringen.									
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Mathematik</b>									
3.Ma. 9 (MA993 4)	Numerik für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (3 + 2)	1 – 3	5	6	Klausur	60 Min.	Deutsch	
3.Ma. 10 (MA991 5)	Algorithmische Mathematik für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (3 + 2)	1 – 3	5	6	Klausur	60 Min.	Deutsch	
<b>Studienleistungen Fachwissenschaft Mathematik</b>									
3.Ma. 11 (MA990 8)	Dynamische Geometrie für Lehramt an Beruflichen Schulen	Ü	1 – 3	2	3	Präsent. (SL)	10 – 20 Min.	Deutsch	
3.Ma. 12 (MA991 0)	Computer-Algebra	Ü	1 – 3	2	3	Präsent. (SL)	10 – 20 Min.	Deutsch	
3.Ma. 13 (MA995 0)	Proseminar für Lehramt an Beruflichen Schulen	S	1 – 3	2	3	Präsent. (SL)	45 – 60 Min. (Vortrag und Diskussion), ca. 4 Seiten (Handout)	Deutsch	
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Mathematik (insgesamt 12 Credits)</b>									
3.Ma. 14 (ED0176 )	<b>Didaktik der Mathematik für das berufliche Lehramt</b>	S + V + Ü + V + Ü + S + P (2 + 2 + 1 + 2 + 2 + 1 + Block)	1 – 3	10 + Block prakti- kum (3 Wo.)	12	Klausur + Übungslei- stung (SL)	60 Min. + 5 - 10 (Haus-) Aufgaben	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

**3.Me. Mechatronik (insgesamt 44 Credits)**

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Mechatronik</b> (aus folgender Liste sind <b>32 Credits</b> zu erbringen)									
3.Me. 4 (EI0545)	<b>Allgemeine Mechatronik für Lehramt</b> - Elektrische Antriebe – Grundlagen und Anwendungen - Praktikum Geregelte elektrische Aktoren - Mikroelektronik in der Mechatronik	V + Ü + P + V + Ü (2 + 1 + 4 + 2 + 2)	1 – 3	11	16	Klausur + Lernport- folio (Hausauf- gaben + 3 – 5 Protokolle)	150 Min. + (3 – 5 Arbeits- blätter + 15 – 50 S.)	Deutsch	7:3
3.Me. 5 (EI0546)	<b>Elektrische Aktoren für Lehramt</b> - Elektrische Maschinen - Entwurf elektrischer Maschinen - Technologie elektrischer Maschinen	V + Ü + V + Ü + V (2 + 2 + 2 + 1 + 3)	1 – 3	10	16	Klausur	210 Min.	Deutsch	
3.Me. 6 (EI0547 1)	<b>Mikrosystem- technik für Lehramt</b> - Technologien der Mikrosystemtechnik - Technologie- praktikum <del>Technologien der</del> Mikrosystemtechnik - Bauelemente der Mikrosystemtechnik - Energy Harvesting	V + Ü + S + P + V + Ü + V + Ü (2 + 1 + 1 + 4 + 2 + 1 + 2 + 1)	1 – 3	14	16	Klausur + Labor- leistung (Bericht) + Klausur + Klausur	60 Min. + 10 – 15 S.  + 60 Min. + 60 Min.	Deutsch	2:1:1:1
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Mechatronik</b> (insgesamt <b>12 Credits</b> )									
3.Me. 7 (ED0219 )	<b>Fachdidaktik Mechatronik</b> - Grundlagen der Mechatronik - Schulpraktische Studien in der Mechatronik - Vertiefung aus dem Wahlangebot	V/S + V/S + S + P (2 + 2 + 2 + Block)	1 – 3	6 + Block prakti- kum (3 Wo.)	12	mündliche Prüfung + Lern- portfolio (SL)	30 Min. + 15 – 25 S.	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

<b>3.Ph. Physik (insgesamt 44 Credits)</b>									
Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Physik (insgesamt 20 Credits)</b>									
3.Ph. 7 (PH9105)	Höhere Physik 1	V + Ü (4 + 2)	1 – 3	6	10	mündl. Prüfung	20 – 40-Min.	Deutsch	
3.Ph. 8 (PH9106)	Höhere Physik 2	V + Ü (4 + 2)	1 – 3	6	10	mündl. Prüfung	20 – 40-Min.	Deutsch	
<b>Studienleistungen Fachwissenschaft Physik (insgesamt 12 Credits)</b>									
3.Ph. 9 (PH9123)	Anfängerpraktikum Teil 3 für Berufliches Lehramt	P	1 – 3	4	8	Labor- leistung (SL)	6 Versuche	Deutsch	
3.Ph. 10 (PH9108)	Geschichte der Physik	V	1 – 3	2	4	Klausur  oder mündl. Prüfung (SL)	60 – 120 Min. oder 20 – 45 Min.	Deutsch	
<b>Studienleistungen Fachdidaktik Physik (insgesamt 6 Credits)</b>									
3.Ph. 11 (PH9116)	Fachdidaktik Physik 1 (inklusive fachdidaktischem Blockpraktikum)	V + P (2 + Block)	1 – 3	2 + Block prakti- kum (3 Wo.)	6	Präsen- tation (SL)	20 – 40 Min.	Deutsch	
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Physik (insgesamt 6 Credits)</b>									
3.Ph. 12 (PH9115)	Fachdidaktik Physik 2 (Fachdidaktisches Seminar mit Demonstrations- experimenten)	S	1 – 3	5	6	Labor- leistung	5 Themen	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.KR. Katholische Religionslehre (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Katholische Religionslehre (insgesamt 32 Credits)</b>									
3.KR. 5	<b>Grundlagen Praktische Theologie I</b> - Kirche, Recht und Pastoral - Grundfragen gottesdienstlichen Handelns - Einführung in die Pastoraltheologie	V	1 – 3	6	9	Klausur oder mündliche Prüfung	120 Min. oder 15 – 30 Min.	Deutsch	
3.KR. 6	<b>Grundlagen Praktische Theologie II</b> - Einführung in die Religionspädagogik - Seminar Religionspädagogik 1 ODER Seminar Liturgiewissenschaft 1 ODER Seminar Kirchenrecht 1 ODER Seminar Pastoraltheologie 1	V + S	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbtg.  + Präsent. oder Bericht	60 Min. oder 15 – 20 Min.  + 20.000 – 30.000 Zeichen  + 20 – 40 Min. oder 4.000 – 6.000 Zeichen	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)
3.KR. 7	<b>Biblische Theologie</b> - Jesus von Nazareth - Grundlegung alttestamentlicher Exegese und Theologie	V + Ü	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung	120 Min. oder 15 – 30 Min.	Deutsch	
3.KR. 8	<b>Systematische Theologie</b> - Grundkurs Sozialethik - Seminar Dogmatik und ökumenische Theologie 1	V + S	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbtg.	60 Min. oder 15 – 20 Min.  +	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)

	ODER Seminar Moraltheologie 1 ODER Seminar Sozialethik 1 ODER Seminar Fundamental- theologie 1					+ Präsent. oder Bericht	20.000 – 30.000 Zeichen + 20 – 40 Min. oder 4.000 – 6.000 Zeichen		
3.KR. 9	<b>Historische Theologie</b> - Einführung in die Bayerische Kirchengeschichte - Seminar Kirchen- geschichte des Altertums 2 ODER Seminar Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit 2 ODER Seminar Bayerische Kirchengeschichte 2	V + S	1 – 3	4	5	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbtg.  + Präsent. oder Bericht	60 Min. oder 15 – 20 Min.  + 20.000 – 30.000 Zeichen + 20 – 40 Min. oder 4.000 – 6.000 Zeichen	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)

**Pflichtmodule Fachdidaktik Katholische Religionslehre (insgesamt 12 Credits)**

3.KR. 10	<b>Grundlagenmodul Religionsdidaktik</b> - Religionsdidaktik 1 für Sekundarstufe - Planungsseminar Katholische Religionslehre	V + S	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbtg.  + Labor- leistung (Unterricht sentwurf)	60 Min. oder 15 – 20 Min.  + 20.000 – 30.000 Zeichen + 45 Min.	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)
3.KR. 11	<b>Vertiefungsmodul Religionsdidaktik</b> - Schulpraktikum Katholische Religionslehre - Religions- didaktisches Seminar für berufliches Lehramt	S + P	1 – 3	2 + Block prakti- kum (3 Wo.)	6	Labor- leistung (Unter- richts- entwurf) + wiss. Ausarbtg. + Labor- leistung (Unter- richts- versuche) + Bericht	45 Min.   20.000 – 30.000 Zeichen  5-7 Seiten	Deutsch	1:1:1:1 (einzeln zu bestehen)

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.ER. Evangelische Religionslehre (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Evangelische Religionslehre (insgesamt 23 Credits)</b>									
3.ER. 5	<b>Biblische Theologie 2</b> - Verkündigung, Wirken und Leben Jesu - Theologie des Alten Testaments (ohne Hebraicum)	S	1 – 3	4	9	wiss. Ausarbtg. + Präsent. (SL) oder Übungs- leistung (SL) oder Bericht (SL)	ca. 30000 Zeichen	Deutsch	
3.ER. 6	<b>Systematische Theologie 3</b> - Theorie der Ethik und angewandte Ethik im Überblick - Grundfragen theologischer Anthropologie	V + S	1 – 3	4	8	wiss. Ausarbtg.	ca. 30000 Zeichen	Deutsch	
3.ER. 7	<b>Religions- wissenschaft</b> - Grundprobleme der Religions- wissenschaft - Islam in Geschichte und Transformationen	V + S	1 – 3	4	6	Klausur (SL) oder Bericht (SL)	30 – 60 Min.  oder ca. 10.000 – 20.000 Zeichen	Deutsch	
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Evangelische Religionslehre (aus folgender Liste sind 9 Credits zu erbringen)</b>									
<i>Im Rahmen der Wahlmodule Evangelische Theologie sind drei Module aus dem Angebot der evangelischen Theologie im Gesamtumfang von 9 Credits zu erbringen.</i>									
3.ER. 8	Wahlmodule aus der evangelischen Theologie	–	1 – 3	6	9	Klausur (SL) oder mündliche Prüfung (SL)	60 Min.  20 Min.	Deutsch	

						oder Präsent. (SL) oder Bericht (SL)	30 Min.  5.000 Zeichen		
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Evangelische Religionslehre (insgesamt 12 Credits)</b>									
3.ER. 9	<b>Fachdidaktik</b> - Grundkurs Religionspädagogik - Biblische Themen im Religionsunterricht - Didaktisch- methodischer Kurs mit FBP	S + P	1 – 3	6 + Block prakti- kum (3 Wo.)	12	Labor- leistung (Unter- richts- entwurf)	20.000 – 30.000 Zeichen	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

<b>3. So. Sozialkunde (insgesamt 44 Credits)</b>									
Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Sozialkunde (insgesamt 4 Credits)</b>									
3.So. 9 (POL700 13)	Masterkurs: Deutsche Zeitgeschichte	S	1 – 3	2	4	wiss. Ausar- beitung	28.000 – 42.000 Zeichen	Deutsch	
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Sozialkunde (insgesamt 28 Credits)</b>									
Wahlmodule Politikwissenschaft (aus folgender Liste sind <b>12 Credits</b> zu erbringen)									
3.So. 10 (POL700 14)	Masterkurs: Politische Theorie	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So. 11 (POL700 15)	Masterkurs: Politisches System	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So. 12 (POL700 16)	Masterkurs: Internationale Beziehungen	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	

Wahlmodule Soziologie (aus folgender Liste sind <b>12 Credits</b> zu erbringen)									
3.So. 13 (POL700 35)	Masterkurs Soziologische Theorie (3.So.13)	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So. 14 (POL700 36)	Masterkurs Spezielle Soziologie (3.So.14)	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So. 15 (POL700 37)	Masterkurs Sozialstruktur (3.So.15)	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
Wahlmodule (aus folgender Liste sind <b>4 Credits</b> zu erbringen) <i>Hier sind Module im Umfang von 4 Credits zu belegen, soweit diese nicht bereits in den Wahlbereichen Politikwissenschaft und Soziologie eingebracht wurden.</i>									
3.So. 16 (POL700 19) (POL700 17) (POL700 18)	Seminar Politikwissenschaft	S	1 – 3	2	4	wiss. Ausar- beitung	28.000 – 42.000 Zeichen	Deutsch	
3.So. 17 (POL700 40) (POL700 38) (POL700 39)	Seminar Soziologie	S	1 – 3	2	4	wiss. Ausar- beitung	28.000 – 42.000 Zeichen	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Sozialkunde (insgesamt <b>12 Credits</b> )									
3.So. 18 (POL700 20)	<b>Didaktik der Sozialwissen- schaften – Basismodul Fachdidaktik Sozialkunde</b> - Einführung in die Didaktik des Sozial- kundeunterrichts - Einführung in die Methodik des Sozialkunde- unterrichts	S + S (2 + 2)	1 – 3	4	5	wiss. Ausar- beitung	31.000- 49.000 Zeichen	Deutsch	
3.So. 19 (POL700 21)	<b>Didaktik der Sozialwissen- schaften – Vertiefungsmodul Fachdidaktik Sozialkunde</b> - Fachdidaktisches Blockpraktikum - Nachbereitungs- seminar für das fachdidaktische Blockpraktikum - Didaktische Analyse	S + P (4 + 3)	1 – 3	4 + Block prakti- kum (3 Wo.)	7	Klausur	70 Min.	Deutsch	

ausgewählter Gegenstandsbereiche des Sozialkundeunterrichts									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.Sp. Sport (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Gewichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Sport (insgesamt 23 Credits)</b>								
3.Sp.6 (SP3000 05)	Trainings- und Bewegungswissenschaft für Berufliche Bildung II	S	1 – 3	4	5	Bericht + Bericht		1:1 (einzeln zu bestehen)
3.Sp.7 (Teil 2) (SP3000 07)	Lehren und Lernen III – Angewandte Vermittlungskompetenz (Modulteil 2)	S	1 – 3	2	3	Bericht (SL)		
3.Sp.8 (SP2000 11)	Kompetenz in Gesundheitsförderung II - Schule	V + Ü + S/Ü	1 – 3	5	6	Lehrkompetenzprüfung	60 Min.	
3.Sp.9 (SP3000 08)	Lehrkompetenz in Sportspielen II	S/Ü	1 – 3	4	6	Lehrkompetenzprüfung		
3.Sp.10 (SP3000 09)	Lehrkompetenz in Individualsportarten II	S/Ü	1 – 3	6	8	Lehrkompetenzprüfung		
3.Sp.11 (SP2000 18)	Lehrkompetenz im Trend- und Freizeitsport	V + S/Ü	1 – 3	3	4	Klausur	60 Min.	
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Sport (insgesamt 9 Credits)</b>								
3.Sp.12 (SP3000 06)	Lehren und Lernen II - Schulsport	V + S	1 – 3	6	6	Klausur (SL) + Übungsleistung (Lehrübung) (PL)	60 Min. + 20-30 Min	
3.Sp.7 (Teil 1) (SP3000 07)	Lehren und Lernen III – Angewandte Vermittlungskompetenz (Modulteil 1)	S	1 – 3	2	3	Bericht (SL)		

Studienleistungen Fachdidaktik Sport: (insgesamt 3 Credits)								
3.Sp.1 3 (ED0203)	Schulpraktikum	P	1 – 3	Block prakti- kum	3	Labor- leistung (Unter- richts- versuch) (SL)	entfällt	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

### 3.SKD. Sprache und Kommunikation Deutsch (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform **) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
<b>Pflichtmodule Fachwissenschaft Sprache und Kommunikation Deutsch (insgesamt 23 Credits)</b>									
3.SK D.7 (LM806 3)	<b>Mehrsprachigkeits linguistik</b> - Ein- und Mehrsprachigkeit (P5.2) - Interkulturelle Kommunikationsfor- schung (P5.3)	S + KQ (2 + 1)	1 – 3	3	6	Wiss. Ausarbei- tung	max 40.000 Zeichen	Deutsch	
3.SK D.8 (LM806 4)	<b>Fach- und Wissenschafts- sprachen</b> - Fachsprachen- linguistik (WP8.1) - Theorien der angewandten Sprachwissenschaft (WP8.2)	S + KQ (2 + 2)	1 – 3	4	6	Wiss. Ausarbei- tung	max 40.000 Zeichen	Deutsch	
3.SK D.9 (LM806 5)	<b>Sprachlehr- und Sprachlern- forschung I</b> - Erst-, Zweit- und Fremdsprachen- erwerb (P2.1) - Sprachdidaktik und Curriculum (P2.2) - Prüfen und Leistungsmessung (P2.3)	V + Ü + KQ (1 + 2 + 1)	1 – 3	4	6	Übungs- leistung	8 Übungs- blätter	Deutsch	

3.SK D.10 (LM806 6)	<b>Sprachlehr- und Sprachlernforschung II</b> - Sprachlehr- und Sprachlernforschung (P4.1) - Lehrwerkanalyse (P4.3)	S + Ü (2 + 2)	1 – 3	4	5	Wiss. Ausarbeitung	max. 40.000 Zeichen	Deutsch	
<b>Wahlmodule Fachwissenschaft Sprache und Kommunikation Deutsch (insgesamt 9 Credits)</b>									
3.SK D.11 (LM806 7)	<b>Kulturwissenschaften (Hermeneutik und Landeskunde) II</b> - Vergleichende Kulturanalyse II (WP5.1) - Begleitkolloquium Xenologie (WP5.2)	S + Ü (2 + 2)	1 – 3	4	9	Wiss. Ausarbeitung	max. 40.000 Zeichen	Deutsch	
3.SK D.12 (LM806 8)	<b>Interkulturelle Philologie II</b> - Interkulturelle Konzepte und Modelle (WP4.1) - Themengebiete interkultureller Literaturwissenschaft (WP4.2)	S + KQ (2 + 2)	1 – 3	4	9	Wiss. Ausarbeitung	max. 40.000 Zeichen		
<b>Pflichtmodule Fachdidaktik Sprache und Kommunikation Deutsch (insgesamt 12 Credits)</b>									
3.SK D.13 (LM806 9)	<b>Medientheoretische Grundlagen</b> - Medien im Bereich DaF/DaZ (WP9.1) - Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen (WP9.2)	S + KQ (2 + 2)	1 – 3	4	6	Wiss. Ausarbeitung	max. 40.000 Zeichen	Deutsch	
3.SK D.14 (LM807 0)	<b>Theorie-Praxis-Modul Schulpraktische Anwendung DaZ</b> - Einführung in Praxisfelder (P6.2) - Fachdidaktische Hospitation (P4.4)	S + P (2 + Block)	1 – 3	2 + Block praktikum (3 Wo.)	6	Bericht	max 25.000 Zeichen	Deutsch	

\*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

\*\*) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

\*\*\*) Bezüglich der Prüfungsmodule wird auf die Anlage 1 zur Fachprüfungs- und Studienordnung für den Bachelorteilstudiengang mit schulpädagogischem Schwerpunkt für das Lehramt an Beruflichen Schulen an der Technischen Universität München vom 1. Oktober 2018 verwiesen.

**4. Master's Thesis**

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Gewichtung
4 (ED0194)	Master's Thesis				30	wiss. Ausarbtg.		

\*) Die angegebene Modulnummer kann sich ändern; die aktuelle Modulnummer ist dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

Erläuterungen:

Sem. = Semester; SWS = Semesterwochenstunden; V = Vorlesung; Ü = Übung; P = Praktikum;  
S = Seminar; Ex = Exkursion; SL = Studienleistung; PL = Prüfungsleistung

Der Prüfungsausschuss aktualisiert fortlaufend den Fächerkatalog der Wahlmodule. Änderungen werden spätestens zu Beginn des Semesters auf der Homepage der TUM School of Education auf der Seite des Prüfungsausschusses bekannt gegeben.

Die Nummerierung der Module baut auf der BA Fachprüfungs- und Studienordnung auf.

## **ANLAGE 2: Eignungsverfahren**

### **Eignungsverfahren für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik an der Technischen Universität München**

#### **1. Zweck des Verfahrens**

<sup>1</sup>Die Qualifikation für die Masterstudiengänge Berufliche Bildung setzt neben den Voraussetzungen des § 36 Abs. 1 Nr. 1 den Nachweis der Eignung gemäß § 36 Abs. 1 Nr. 2 nach Maßgabe der folgenden Regelungen voraus. <sup>2</sup>Die besonderen Qualifikationen und Fähigkeiten der Bewerber sollen dem Berufsfeld einer Lehrkraft an beruflichen Schulen entsprechen. <sup>3</sup>Einzelne Eignungsparameter sind:

- 1.1 Fähigkeit zu wissenschaftlicher und methodenorientierter Arbeitsweise
- 1.2 Vorhandene Fachkenntnisse aus dem Erststudium in der jeweiligen beruflichen Fachrichtung, dem jeweiligen Unterrichtsfach und den Sozialwissenschaften
- 1.3 Erkennbares persönliches Interesse und entsprechendes Hintergrundwissen für Fragestellungen des Lehramts an beruflichen Schulen in der gewählten beruflichen Fachrichtung und dem gewählten Unterrichtsfach
- 1.4 Besondere Befähigung zum Erkennen der Verbindung von berufsfeldbezogenen und fachwissenschaftlichen Fragen

#### **2. Verfahren zur Prüfung der Eignung**

2.1 Das Verfahren zur Prüfung der Eignung wird halbjährlich durch die TUM School of Education unter Beteiligung der betroffenen Fakultäten bzw. Studienfakultäten durchgeführt.

2.2 <sup>1</sup>Die Anträge auf Zulassung zum Eignungsverfahren sind zusammen mit den Unterlagen nach 2.3.2 bis 2.3.5 für das Wintersemester im Online-Bewerbungsverfahren bis zum 31. Mai und für das Sommersemester bis zum 15. Januar an die Technische Universität München zu stellen (Ausschlussfristen). <sup>2</sup>Die Urkunde und das Zeugnis als Nachweis über das Bestehen des Bachelorstudiengangs müssen dem Immatrikulationsamt der Technischen Universität München bis spätestens fünf Wochen nach Vorlesungsbeginn vorgelegt werden. <sup>3</sup>Andernfalls ist eine Aufnahme des Masterstudiengangs gemäß § 36 FPSO noch nicht möglich.

2.3 Dem Antrag sind beizufügen:

- 2.3.1 ein vollständiger Nachweis der Studien- und Prüfungsleistungen im Erststudium (Transcript of Records) im Umfang von 120 Credits, wovon 97 Credits als Prüfungsleistungen ausgewiesen sein müssen,
- 2.3.2 das von der TUM School of Education bereitgestellte vorgegebene Formular, in dem der Bewerber Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von 120 Credits, wovon 97 Credits als Prüfungsleistungen ausgewiesen sein müssen, samt der jeweiligen Noten zusammenstellt,
- 2.3.3 ein tabellarischer Lebenslauf,
- 2.3.4 eine schriftliche Begründung von maximal zwei DIN-A4 Seiten für die Wahl des Masterstudiengangs Berufliche Bildung an der Technischen Universität München, in der der Bewerber darlegt, aufgrund welcher spezifischen Begabungen und Interessen er sich für diesen Studiengang für besonders geeignet hält; die besondere Leistungsbereitschaft ist beispielsweise durch Ausführungen zu studiengangspezifischen Berufsausbildungen, Praktika, Auslandsaufenthalten oder über eine erfolgte fachgebundene Weiterbildung im

Bachelorstudium, die über Präsenzzeiten und Pflichtveranstaltungen hinaus gegangen ist, zu begründen; dies ist ggf. durch Anlagen zu belegen.

- 2.3.5 eine Versicherung, dass der Bewerber die Begründung für die Wahl des Studiengangs selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt hat und die aus fremden Quellen übernommenen Gedanken als solche gekennzeichnet hat.

### **3. Kommission zum Eignungsverfahren**

- 3.1 <sup>1</sup>Die Eignungsfeststellung wird von einer Kommission durchgeführt, die von der TUM School of Education in Absprache mit den zuständigen Fakultäten/Studienfakultäten eingesetzt wird. <sup>2</sup>Ihre Größe richtet sich nach der Bewerberzahl und besteht zu mehr als der Hälfte aus Hochschullehrern im Sinne von Art. 2 Abs. 3 Satz 1 BayHSchPG, im Übrigen aus wissenschaftlichen Mitarbeitern. <sup>3</sup>Der Kommission sollten ferner Lehrkräfte an beruflichen Schulen angehören. <sup>4</sup>Ein studentischer Vertreter wirkt in der Kommission beratend mit. <sup>5</sup>Den Vorsitz der Kommission führt in der Regel ein vom Dekan der TUM School of Education benannter Hochschullehrer. <sup>6</sup>Mindestens ein Hochschullehrer wird als stellvertretendes Mitglied der Kommission bestellt. <sup>7</sup>Für den Geschäftsgang gilt Art. 41 BayHSchG in der jeweils geltenden Fassung.
- 3.2 <sup>1</sup>Wird nach dieser Satzung die Kommission tätig, so ist die widerrufliche Übertragung bestimmter Aufgaben auf einzelne Kommissionsmitglieder zulässig. <sup>2</sup>Wird nach Satz 1 bei der Wahrnehmung bestimmter Aufgaben lediglich ein Kommissionsmitglied tätig, so muss dieses Hochschullehrer oder Hochschullehrerin sein. <sup>3</sup>Werden nach Satz 1 bei der Wahrnehmung bestimmter Aufgaben zwei oder mehr Kommissionsmitglieder tätig, so muss hiervon mindestens die Hälfte Hochschullehrer oder Hochschullehrerin sein. <sup>4</sup>Die Kommission stellt eine sachgerechte Geschäftsverteilung sicher. <sup>5</sup>Besteht bei einem Bewertungskriterium des Eignungsverfahrens ein Bewertungsspielraum und werden bei der Bewertung dieses Kriteriums mindestens zwei Kommissionsmitglieder tätig, bewerten die Kommissionsmitglieder unabhängig nach der angegebenen Gewichtung, sofern nichts anderes geregelt ist; die Punktzahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen, wobei auf ganze Punktzahlen aufgerundet wird.

### **4. Zulassung zum Eignungsverfahren**

- 4.1 Die Zulassung zum Eignungsverfahren setzt voraus, dass die in Nr. 2.3 genannten Unterlagen fristgerecht und vollständig vorliegen.
- 4.2 Mit den Bewerbern, die die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, wird ein Eignungsverfahren gemäß Nr. 5 durchgeführt.
- 4.3 Bewerber, die nicht zugelassen werden, erhalten einen mit Gründen und Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Ablehnungsbescheid.

### **5. Durchführung des Eignungsverfahrens**

- 5.1 Erste Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens.

- 5.1.1 <sup>1</sup>Die Kommission beurteilt anhand der gemäß Nr. 2.3 geforderten schriftlichen Bewerbungsunterlagen, ob ein Bewerber die Eignung zum Studium gemäß Nr. 1 besitzt (Erste Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens). <sup>2</sup>Die Kommission hat die eingereichten Unterlagen auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten zu bewerten, wobei 0 das schlechteste und 100 das beste zu erzielende Ergebnis ist:

Folgende Bewertungskriterien gehen ein:

1. Fachliche Qualifikation

<sup>1</sup>Die curriculare Analyse erfolgt dabei nicht durch schematischen Abgleich der Module, sondern auf der Basis von Kompetenzen. <sup>2</sup>Sie orientiert sich an den in der folgenden Tabelle aufgelisteten elementaren Fächergruppen des Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung der Technischen Universität München.

Fächergruppe	Credits TUM
Grundlagen der jeweiligen beruflichen Fachrichtung	40
Grundlagen des jeweiligen Unterrichtsfachs	12
Sozialwissenschaften	15
Begleitende Schulpraktische Studien	5
Bachelorarbeit ( <i>wissenschaftliche bzw. grundlagen- und methodenorientierte Arbeitsweise</i> )	8
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>

<sup>3</sup>Bei mindestens gleichwertigen Kompetenzen erhält der Bewerber maximal 50 Punkte.

<sup>4</sup>Fehlende Kompetenzen werden entsprechend der Credits der zugeordneten Module des Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung der Technischen Universität München abgezogen.

## 2. Abschlussnote

<sup>1</sup>Für jede Zehntelnote, die der über Prüfungsleistungen im Umfang von 97 Credits errechnete Schnitt besser als 4,0 ist, erhält der Bewerber einen Punkt. <sup>2</sup>Die Maximalpunktzahl beträgt 30. <sup>3</sup>Negative Punkte werden nicht vergeben. <sup>4</sup>Bei ausländischen Abschlüssen wird die über die bayerische Formel umgerechnete Note herangezogen.

<sup>5</sup>Liegt zum Zeitpunkt der Bewerbung ein Abschlusszeugnis mit mehr als 120 Credits vor, erfolgt die Bewertung auf der Grundlage der am besten benoteten Module im Umfang von 97 Credits. <sup>6</sup>Der Bewerber hat diese im Rahmen des Antrags aufzulisten sowie die Richtigkeit der gemachten Angaben schriftlich zu versichern.

<sup>7</sup>Der Schnitt wird aus benoteten Modulprüfungen im Umfang von 97 Credits errechnet.

<sup>8</sup>Der Gesamtnotenschnitt wird als gewichtetes Notenmittel der Module errechnet. <sup>9</sup>Die Notengewichte der einzelnen Module entsprechen den zugeordneten Credits.

## 3. Motivationsschreiben

<sup>1</sup>Die schriftliche Begründung des Bewerbers wird von zwei Kommissionsmitgliedern auf einer Skala von 0 bis 20 Punkten bewertet, wobei 0 das schlechteste und 20 das beste zu erzielende Ergebnis ist. <sup>2</sup>Der Inhalt des Motivationsschreibens wird nach folgenden Kriterien bewertet:

1. Sachliche, ansprechende, orthografisch und grammatikalisch richtige Formulierung des Anliegens
2. Darlegung der besonderen Eignung für die Wahl des Masterstudiengangs Berufliche Bildung und das Ergreifen des Berufs als Lehrer an beruflichen Schulen, anhand der strukturierten Darstellung des Zusammenhangs zwischen persönlicher Begabungen und Interessen und den Inhalten des Studiengangs
3. Begründung der besonderen Leistungsbereitschaft, beispielsweise durch einschlägige praktische Erfahrung

<sup>3</sup>Die Kommissionsmitglieder bewerten die Kriterien jeweils unabhängig voneinander. <sup>4</sup>Diese werden wie folgt gewichtet:

Kriterium 1: bis zu 6 Punkte

Kriterium 2: bis zu 8 Punkte

**Kriterium 3: bis zu 6 Punkte**

<sup>5</sup>Die Punktezahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen, wobei auf ganze Punktzahlen aufgerundet wird.

- 5.1.2 <sup>1</sup>Die Gesamtpunktzahl des Bewerbers für die erste Stufe des Eignungsverfahrens ergibt sich durch Addition der in Nr. 5.1.1.1, 5.1.1.2 und 5.1.1.3 erzielten Einzelbewertungen. <sup>2</sup>Nicht verschwindende Kommastellen sind aufzurunden.
- 5.1.3 Bewerber, die mindestens 70 Punkte erreicht haben, erhalten eine Bestätigung über das bestandene Eignungsverfahren.
- 5.1.4 <sup>1</sup>Ungeeignete Bewerber mit weniger als 42 Punkten erhalten einen mit Gründen und Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Ablehnungsbescheid, der von der Leitung der Hochschule zu unterzeichnen ist. <sup>2</sup>Die Unterschriftsbefugnis kann auf den Vorsitzenden der Kommission delegiert werden.
- 5.1.5 <sup>1</sup>Die Kommission kann Bewerber, die mindestens 70 Punkte erreicht und das Eignungsverfahren damit bestanden haben, zu einem Beratungsgespräch einladen, wenn erkennbar ist, dass der Bewerber einen besonderen Beratungsbedarf in Hinblick auf die spätere Tätigkeit als Lehrer an beruflichen Schulen hat. <sup>2</sup>Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn das Motivationsschreiben mit weniger als 10 Punkten bewertet wurde, und das Bestehen des Eignungsverfahrens somit ganz wesentlich auf die fachlichen Qualifikation und die Abschlussnote zurückzuführen ist. <sup>3</sup>Die Teilnahme am Beratungsgespräch ist freiwillig; eine Nichtteilnahme hat keinen Einfluss auf das Bewerbungsverfahren und die Zulassung zum Masterstudium.

**5.2 Zweite Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens**

- 5.2.1 <sup>1</sup>Die übrigen Bewerber werden zu einem Eignungsgespräch eingeladen. <sup>2</sup>Im Rahmen der zweiten Stufe des Eignungsverfahrens gehen die im Erststudium erworbene Qualifikation, die Abschlussnote und das Ergebnis des Auswahlgesprächs in die Bewertung ein.
- 5.2.2 <sup>1</sup>Der Termin für das Eignungsgespräch wird mindestens eine Woche vorher bekannt gegeben. <sup>2</sup>Zeitfenster für eventuell durchzuführende Eignungsgespräche müssen vor Ablauf der Bewerbungsfrist festgelegt sein. <sup>3</sup>Der festgesetzte Termin des Gesprächs ist vom Bewerber einzuhalten. <sup>4</sup>Ist der Bewerber aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen an der Teilnahme am Eignungsgespräch verhindert, so kann auf begründeten Antrag ein Nachtermin bis spätestens zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn anberaumt werden.
- 5.2.3 <sup>1</sup>Das Eignungsgespräch ist für jeden Bewerber einzeln durchzuführen. <sup>2</sup>Das Gespräch umfasst eine Dauer von mindestens 20 und höchstens 30 Minuten je Bewerber und soll zeigen, ob der Bewerber erwarten lässt, das Ziel des Studiengangs auf wissenschaftlicher Grundlage selbständig und verantwortungsbewusst zu erreichen. <sup>3</sup>Das Eignungsgespräch erstreckt sich auf folgende vier Schwerpunkte:
1. die Fähigkeit zu wissenschaftlicher und methodenorientierter Arbeitsweise,
  2. vorhandene Fachkenntnisse aus dem Erststudium in der jeweiligen beruflichen Fachrichtung, dem jeweiligen Unterrichtsfach und den Sozialwissenschaften,
  3. erkennbares persönliches Interesse und entsprechendes Hintergrundwissen für Fragestellungen des Lehramts an beruflichen Schulen in der gewählten beruflichen Fachrichtung und dem gewählten Unterrichtsfach,
  4. die besondere Befähigung zum Erkennen der Verbindung von berufsfeldbezogenen und fachwissenschaftlichen Fragen.
- <sup>4</sup>Fachwissenschaftliche Kenntnisse, die erst in dem Masterstudiengang Berufliche Bildung vermittelt werden sollen, entscheiden nicht. <sup>5</sup>In dem Gespräch muss der Bewerber den Eindruck bestätigen, dass er für den Studiengang geeignet ist. <sup>6</sup>Mit Einverständnis des Bewerbers kann ein studentischer Vertreter als Zuhörer zugelassen werden.

5.2.4 <sup>1</sup>Das Eignungsgespräch wird von mindestens zwei Mitgliedern der Kommission durchgeführt. <sup>2</sup>Jedes der Mitglieder hält das Ergebnis des Eignungsgesprächs auf vier Punkteskalen von 0 bis 20 fest, die sich auf die vier Schwerpunkte beziehen, wobei jeweils 0 das schlechteste und 20 das beste zu erzielende Ergebnis ist. <sup>3</sup>Die Einzelbewertung jedes Kommissionsmitglieds ergibt sich jeweils aus der Addition der vier Punktwerte, die gleich gewichtet werden.

5.2.5 <sup>1</sup>Die Punktezahl des Bewerbers für das Eignungsgespräch ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der Kommissionsmitglieder entsprechend Nr. 5.2.4. <sup>2</sup>Nichtverschwindende Kommastellen sind aufzurunden.

5.2.6 <sup>1</sup>Die Gesamtbewertung der zweiten Stufe ergibt sich als Summe der Punkte des Eignungsgesprächs nach Nr. 5.2.5 Satz 1, und der nach Nr. 5.1.1. Ziffer 1 (fachlichen Qualifikation) und der nach Nr. 5.1.1. Ziffer 2 (Abschlussnote) festgelegten Maximalpunktzahl. <sup>2</sup>Das Ergebnis der zweiten Stufe des Eignungsfeststellungsverfahrens liegt somit auf einer Punkteskala von 0 bis 160, wobei 0 das schlechteste und 160 das beste zu erzielende Ergebnis ist. <sup>3</sup>Bewerber, die 80 oder mehr Punkte erreicht haben, werden als geeignet eingestuft.

5.2.7 <sup>1</sup>Das Ergebnis des Eignungsverfahrens wird dem Bewerber – ggf. unter Beachtung der nach Nr. 5.4 festgelegten Auflagen – schriftlich mitgeteilt. <sup>2</sup>Der Bescheid ist von der Leitung der Hochschule zu unterzeichnen. <sup>3</sup>Die Unterschriftsbefugnis kann auf den Vorsitzenden der Kommission übertragen werden. <sup>4</sup>Ein Ablehnungsbescheid ist mit Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

5.3 Zulassungen zum jeweiligen Masterstudiengang Berufliche Bildung gelten bei allen Folgebewerbungen in diesem Studiengang.

5.4 <sup>1</sup>In Fällen, in denen gem. § 36 Abs. 3 festgestellt wurde, dass nur einzelne fachliche Voraussetzungen für das Masterstudium aus dem Erststudium nicht vorliegen, kann die Kommission zum Eignungsverfahren als Auflage fordern, Grundlagenprüfungen aus dem einschlägigen Bachelorstudiengang Berufliche Bildung im Ausmaß von max. 30 Credits abzulegen. <sup>2</sup>Meldet sich der Studierende zu diesen Grundlagenprüfungen nicht so rechtzeitig an, dass sie im ersten Studienjahr abgelegt werden können, so gelten sie als erstmals abgelegt und nicht bestanden. <sup>3</sup>Nicht bestandene Grundlagenprüfungen dürfen nur einmal zum nächsten Prüfungstermin wiederholt werden. <sup>4</sup>Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einzelnen Modulprüfungen vom Bestehen der Grundlagenprüfungen abhängig machen.

## 6. Niederschrift

<sup>1</sup>Über den Ablauf des Eignungsverfahrens ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der Tag, Dauer und Ort des Eignungsverfahrens, die Namen der Kommissionsmitglieder, die Namen der Bewerber und die Beurteilung der Kommissionsmitglieder sowie das Gesamtergebnis ersichtlich sein müssen. <sup>2</sup>Aus der Niederschrift müssen die wesentlichen Gründe und die Themen des Gesprächs mit den Bewerbern ersichtlich sein; die wesentlichen Gründe und die Themen können stichwortartig aufgeführt werden.

## 7. Wiederholung

Bewerber, die den Nachweis der Eignung für einen Masterstudiengang Berufliche Bildung nicht erbracht haben, können sich einmal erneut zum Eignungsverfahren anmelden.

---